

Reformvorschläge zur Verbesserung des Geschäftsklimas

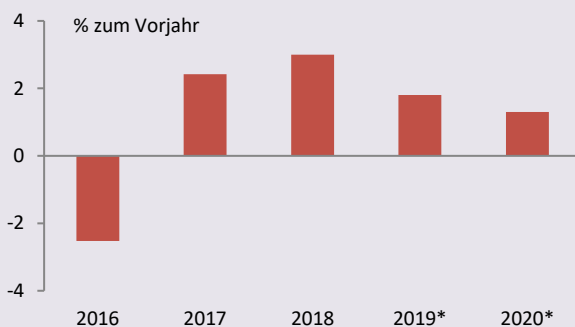
Nach der Rezession 2015/2016 befindet sich die belarussische Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs. Dennoch benötigt Belarus mehr Wachstum und Investitionen, um zu den entwickelten Volkswirtschaften aufzuschließen. Eine gemeinsame Studie von GET Belarus und drei deutschen Unternehmensverbänden enthält 35 Vorschläge von deutschen Unternehmen zur Verbesserung des Geschäftsklimas und zur Stärkung privatwirtschaftlicher Investitionen in Belarus.

Die Reformvorschläge benennen praktische Probleme der Unternehmen aus deren Geschäftstätigkeit in Belarus und leiten konkrete Handlungsempfehlungen ab. Ein Großteil der Vorschläge betrifft Bereiche wie Rechtssicherheit und Transparenz in der Rechtsprechung, Bürokratieabbau und Erleichterung der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer.

Wirtschaftliches Aufholen erfordert mehr Wachstum

Nach der letzten Rezession von 2015/2016 wächst die belarussische Wirtschaft wieder. Das BIP-Wachstum erreichte in 2018 einen Wert von 3% – das höchste Wachstum seit 2012. Zudem wurde die makroökonomische Stabilität durch eine signifikante Eindämmung der Inflation – auch durch eine konservative Fiskalpolitik – deutlich verbessert.

Reales BIP-Wachstum



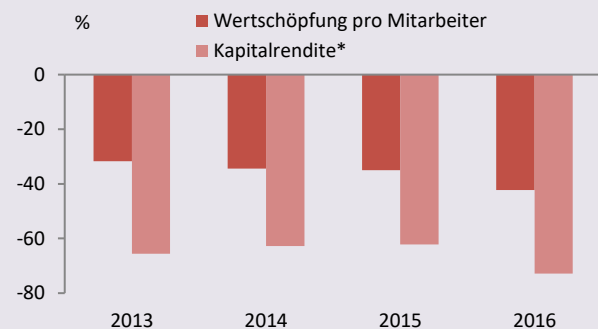
Quelle: Belstat; *Prognose der Weltbank

Trotz dieser positiven Entwicklungen bleiben die mittelfristigen Wachstumsprognosen jedoch bei ca. 2% gedeckelt. Dieser Wachstumspfad ermöglicht kein Aufholen mit den entwickelten Volkswirtschaften und zeigt die Grenzen des aktuellen Wirtschaftsmodells auf.

Private Investitionen nötig für mehr Wachstum

Um das Wirtschaftswachstum zu steigern, benötigt Belarus mehr Wachstum und Investitionen des Privatsektors. Während der staatliche Sektor nach wie vor eine dominante Rolle spielt, übertreffen private Unternehmen die staatlichen Betriebe sowohl in Bezug auf ihre Arbeitsproduktivität als auch insbesondere auf die Kapitalrendite deutlich.

Differenz zwischen staatl. und priv. Unternehmen



Quelle: IWF; *Kapitalrendite = [Betriebsergebnis] / [Anlagevermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten]

Um mehr private Investitionen auszulösen ist eine weitere Verbesserung des Geschäftsklimas erforderlich. Hier wurden bereits deutliche Fortschritte erzielt: Erst dieses Jahr verbesserte Belarus seinen Rang im „Doing Business“ Index der Weltbank auf 37 (von 190 Ländern). Dennoch kann und muss mehr getan werden, um Unternehmen zu überzeugen, mehr in Belarus zu investieren.

Studie mit Vorschlägen deutscher Unternehmen

Dies ist das Ziel einer neuen gemeinsamen Studie des German Economic Team Belarus (GET Belarus), in Partnerschaft mit den wichtigsten Verbänden, die in Belarus tätige deutsche Unternehmen repräsentieren: Der Deutsch-Belarussische Wirtschaftsclub, die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus und der Ost-Ausschuss - Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft. Mit einem bottom-up Ansatz wurden so das Praxiswissen der Mitgliedsunternehmen mit der ökonomischen Expertise des German Economic Team verknüpft. Mittels eines Fragebogens wurden Mitgliedsunternehmen gebeten, Probleme aus ihrem Geschäftsalltag zu identifizieren und Lösungen für diese vorzuschlagen. Diese Vorschläge wurden dann durch die Experten von GET Belarus analysiert und auf Umsetzbarkeit, Praktikabilität und Konsistenz mit dem Reformansatz hin zu freien, wettbewerblichen Märkten überprüft. Das Gesamtziel war es, Vorschläge zu identifizieren, welche die Investitionen in- und ausländischer Unternehmen in Belarus durch eine Verbesserung des Geschäftsklimas stärken.

Konzentration auf konkrete, praktische Vorschläge

Insgesamt sind 35 Reformvorschläge in 6 Kategorien wie Einwanderungs- und Arbeitsrecht oder Steuern und Buchhaltung in der Studie enthalten. Jeder Vorschlag identifiziert ein klar umrissenes Problem zusammen mit dessen vorgeschlagener Lösung, ist an die jeweilig

zuständige Regierungsinstitution gerichtet und zeigt den erwarteten Nutzen für Belarus auf.

Der Fokus der Studie liegt folglich auf praktischen, meist kleineren, Lösungen für Probleme. Dies bildet einen Kontrast, aber keinen Widerspruch, zu der Arbeit an größeren Reformen in der Wirtschaftspolitik. Um das Geschäftsklima nachhaltig zu verbessern, sind beide Sorten von Reformen parallel nötig. Während allerdings große Reformen üblicherweise längere Zeiträume für ihre Implementierung benötigen, können die hier vorgeschlagenen Reformen meist sehr kurzfristig umgesetzt werden und würden ebenfalls sehr schnell merkbare positive Effekte auf das Geschäftsklima erzeugen.

Drei Haupttrends in den Vorschlägen

Auch wenn die Vorschläge die gesamte Spannweite an Themen für Unternehmen abdecken – von sektorspezifischer Regulierung wie Ausschreibungen für Dienstleistungen in der öffentlichen Wohnungswirtschaft über Steuer- und Rechtsthemen bis zur Notwendigkeit eines neuen Arbeitsgesetzbuches für Belarus – lassen sich drei Haupttrends erkennen:

Mehr Sicherheit und Transparenz im Rechtssystem

Unter anderem werden eine Datenbank aller Gerichtsentscheidungen und eine Kodifizierung der Verfahren staatlicher Institutionen vorgeschlagen. Letzteres würde allgemeine Standards für Verfahren wie Anhörungen und einheitliche Berufungsverfahren beinhalten. Weitere Vorschläge fordern unter anderem eine gleichrangige rechtliche Behandlung von Investoren im Vergleich zum Staat, etwa in Investitionsverträgen.

Bürokratieabbau

Ein Beispiel für Vorschläge aus diesem Bereich bezieht sich auf die Behandlung von Importen durch den Zoll. Derzeit muss jeweils eine ganze Akte an Informationen an den Zoll übermittelt werden, um den Wert von Importen zu bestimmen. Unser Vorschlag ist es, die Rechnung für die jeweiligen Waren im Normalfall als ausreichende Basis zur Wertermittlung zu akzeptieren, was seinerseits nicht den zahlreichen Bemühungen im Kampf gegen Zollbetrug widerspricht.

Vereinfachte Regeln zur Beschäftigung von Ausländern

Gerade ausländische Unternehmen in Belarus würden von verlängerten Maximaldauern und einfacheren Bewerbungsverfahren für Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen profitieren.

Zehn „quick wins“: Rasch umsetzbare Vorschläge

Zehn Vorschläge werden als „quick wins“ identifiziert, da sie sich besonders für eine rasche Umsetzung eignen und ebenfalls sehr schnell Wirkung zeigen würden. Diese Vorschläge beinhalten eine schnellere Rückerstattung der Importmehrwertsteuer, die derzeit 60 Tage lang einbehalten wird, auch wenn schon längst Steuer auf das Endprodukt gezahlt wurde, die oben

genannte Akzeptanz von Rechnungen zur Wertermittlung durch den Zoll, die Abschaffung einer exzessiven Praxis von Kontensperrungen bei Steuerstreitigkeiten und die Schaffung einer Datenbank von Gerichtsentscheidungen.

Vorstellung und Unterstützung der Umsetzung

Unsere neue Studie ist komplementär zu anderen laufenden Reformbemühungen in Belarus, welche die Wirtschaft offener und wettbewerbsfähiger gestalten und somit zum Wirtschaftswachstum beitragen sollen. Das Lösen praktischer Probleme von Firmen wird eine schnelle und sichtbare Verbesserung des Geschäftsklimas generieren, insbesondere da die meisten Vorschläge in dieser Studie für alle Beteiligten Vorteile schaffen.

Die Studie wurde zuerst auf dem „10. Tag der Deutschen Wirtschaft in Belarus“ am 26. September in Minsk vorgestellt. Nun ist es an der Regierung, die Vorschläge umzusetzen. In der Umsetzungsphase sind das German Economic Team Belarus und seine Partnerorganisationen – der Deutsch-Belarussische Wirtschaftsklub, die Vertretung der Deutschen Wirtschaft in Belarus und der Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft – gerne bereit dazu, die belarussische Regierung durch detaillierte Beratung zur Umsetzung der einzelnen Vorschläge zu unterstützen, sowie den Umsetzungsprozess zu dokumentieren und den Fortschritt zu kommunizieren.

Autor

David Saha, saha@berlin-economics.com

Herausgeber

Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com

Newsletter bestellen

Eine ausführliche Analyse bietet die Policy Study [“Improving the Business Climate - Boosting Private Investment”](#)

German Economic Team Belarus

www.get-belarus.de

Das German Economic Team führt seit 2003 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit reformorientierten Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und von Berlin Economics durchgeführt.



BE Berlin Economics GmbH | Schillerstraße 59 | 10627 Berlin
+49 30 / 20 61 34 64 - 0 | info@berlin-economics.com | [Impressum](#)